

## EINFACH RAUS

## UND NICHT WEIT WEG!



„Hamisches Gatterl“: Wanderziel mit Denkmal und Aussicht auf Vöcklabruck.

**N**aherholung bringt viele Vorteile: Wanderwege in der Nähe sparen Sprit und Anfahrtszeit, tun also Mensch und Umwelt gut. Und mit ein bisschen Glück treffe ich sogar nette Bekannte auf ein Tratscher! Vöcklabruck ist in dieser Hinsicht zwar schon gut ausgestattet, dennoch ist einiges zu tun. Wir Grüne möchten,

dass die Stadt bzw. der Tourismusverband in den nächsten drei Jahren jährlich zwei bis drei neue Wege adaptiert und markiert. Toll wäre auf jedem Weg ein Highlight (Aussichtspunkt, Wasser, Spielplatz, Lehrpfad, Pferde, Lamas usw.). Schließlich soll es auch eine Neuauflage des Freizeitplanes mit Wanderkarte und Wegbeschreibungen geben.

[HTTP://WWW.VOECKLABRUCK.ORG](http://www.voecklabruck.org)

**DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK**

→ FORTSETZUNG AUF SEITE 04

### RICHTUNGSENTSCHEIDUNG



Österreich steht am 22. Mai 2016 vor einer Richtungsentscheidung: Entweder Norbert Hofer oder Alexander

Van der Bellen wird der nächste Bundespräsident. Der erste Wahlgang brachte für die Regierungsparteien ein Debakel. Der hohe Zuspruch für Irmgard Griss signalisiert einen starken Erneuerungswunsch für die österreichische politische Landschaft. Wenn nicht jetzt ein Ruck durch ÖVP und SPÖ geht, kommt das einer Selbstaufgabe gleich. Mit einem Bundespräsidenten Hofer wird vom ersten Tag an einem Bundeskanzler Strache der Weg aufbereitet. Ist das wirklich eine wünschenswerte Perspektive für Österreich, ein Wirtschafts- und Tourismusland mitten in EU-Europa? Wollen Bürgerliche, Liberale, ChristInnen und HumanistInnen den Rechtspopulisten wie Hofer und Strache wirklich die Macht in der Republik überlassen. Sage niemand, er/sie habe es nicht wissen können! Jetzt ist die Pflicht zur Scheidung der Geister. Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Wählen Sie am 22. Mai Alexander Van der Bellen. Möge Österreich ein „blaues Wunder“ erspart bleiben.

■ GR Dr. Hans Übleis

# MUTIG IN DIE NEUEN ZEITEN.



# VAN DER BELLEN WÄHLEN

## PETRA WIMMER

Referentin für Intergration  
pwimmer@voecklabruck.org



### Armut lässt sich nicht verbieten:

#### SPIELREGELN SCHAFFEN

#### ANSTATT BETTELVERBOT IN VÖCKLABRUCK!

Am Montag, den 2. Mai trafen sich im Rathaus VertreterInnen der Parteien, sozialer Einrichtungen und anderer Interessensgruppen, um über ein angedachtes „**sektorales Bettelverbot**“ am Stadtplatz zu diskutieren.

In der Gemeinde häufen sich Beschwerden, was die Anzahl und Art der Bettler am Stadtplatz angeht.

#### MAN MUSS GENAU HINSEHEN

Nach Vöcklabruck kommt bereits seit längerer Zeit eine Gruppe von slowakischen StaatsbürgerInnen, mit der man in gutem Kontakt ist. Es handelt sich um mehrere Familien, die – in stiller Form – am Stadtplatz betteln. Eine andere Form der wahrgenommenen Bettler sind jene, die sich aufdringlich verhalten, manchmal Rosen verschenken und dann auf eine Spende insistieren, andere haben eine Zeitung in der Hand und fordern dann unangemessene Unterstützung. Gegen diese gibt es eine rechtliche Handhabe.

Worauf man sich einigen konnte:

- Es sollen Regeln entworfen werden, die die Anzahl der BettlerInnen und die Orte für das Betteln beschreiben.
- Die Polizeipräsenz in der Innenstadt wird tageweise erhöht – insbesondere an den Markttagen.
- Für Musizierende werden mittels Bescheid Zeit und Ort limitiert.
- Informationen an die Bevölkerung und die Vermittlung von Patenschaften sollen erfolgen.

Diese Regelungen sollen über das Armutsnetzwerk an die Beteiligten kommuniziert werden. Ende Juni wird es in der gleichen Runde zu einer Evaluierung der Maßnahmen kommen.

## FACHHOCHSCHULE LINZ

### FORSCHT IN VÖCKLABRUCK

Jeder Masterstudiengang „Soziale Arbeit“ der Fachhochschule Linz führt ein praktisches Forschungsprojekt aus, welches sich über drei Semester mit einem sozialen Thema intensiv befasst. Ich konnte den aktuellen Studienlehrgang davon überzeugen, ihre Studie in Vöcklabruck im Themenbereich der Integration durchzuführen. Im Integrationsbereich werden Angebote und Projekte im Wesentlichen von Akteuren der Mehrheitsbevölkerung entwickelt und durchgeführt. In der ersten Phase der Studie werden vor allem Personen mit Migrationserfahrung zu Wort kommen, um aus „erster Hand“ zu erfahren, welche Maßnahmen hilf-

reich sind. Die Forschungsfrage „Wie gelingt Integration in Vöcklabruck?“ ist deshalb so offen gehalten, um anhand der Interviews mit Zugewanderten aufkommende Themen aufgreifen und weiter erforschen zu können. Wir dürfen gespannt sein, welche neuen Erkenntnisse dieser Forschungsprozess mit sich bringt und inwieweit sich daraus politische Handlungsempfehlungen ableiten lassen.

Die Studierenden werden von Frau Professor Tissberger professionell begleitet und die Ergebnisse werden in einem Forschungsbericht zu lesen sein. Für die Studie selbst fallen außer den Fahrtkosten für die Studierenden keine Kosten an.

#### INTERKULTURELLE BERATUNG FÜR SCHULEN

Schulen können seit einigen Monaten auf die Unterstützung eines interkulturellen Beratungsteams (IKBT) zurückgreifen. Das mehrsprachige, mobile Beratungsteam ist beim Landesschulrat angesiedelt und kann von Schulen per Antrag kostenfrei angefordert

werden. Die Tätigkeitsbereiche des IKBT umfassen (mehrsprachige) Erklärungen zum Schulsystem, Kommunikationshilfen, Beratungsgespräche mit SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen und Unterstützung bei Elternabenden. Für die Schulen in den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden ist Bego Hasanovic zuständig.

#### INTEGRATIONSVERSTÄNDNIS DER GEMEINDE

Nachdem der Ausschuss für Integration neu eingerichtet worden ist, ist die Auseinandersetzung mit der Frage „Wie verstehen wir Integration auf Gemeindeebene?“ eine wesentliche Grundlage für die Zusammenarbeit. Der Diskussionsprozess ist gestartet, und bei einem ersten Treffen wurden viele gemeinsame, parteiübergreifende Inhalte gefunden. Rund um das Ziel, dass sich zugewanderte Personen als „Teil der Vöcklabrucker Gesellschaft fühlen, ohne ihre Herkunfts-Identität aufgeben zu müssen“, konnten gemeinsame Zugänge und Wirkungsbereiche definiert werden. Vor allem die Bereiche der Sprache und Bildung und die Bedeutung von Freizeit-

angeboten und Vereinen wurden als maßgebliche Faktoren intensiv diskutiert. Es ist zu erwarten, dass es unter dem Titel „Integrationsvereinbarung der Stadtgemeinde Vöcklabruck“ bald ein kleines Schriftstück geben wird, welchem eine nicht so kleine Bedeutung zugemessen werden kann.





## NASCHGÄRTEN

Im Park der Landesmusikschule wurden verschiedene Beerensträucher und Spalierobstbäume gepflanzt. Sie sollen künftig zum gesunden Obst-Naschen einladen.



Foto: privat

Bald können im Stadtgebiet Beeren und Früchte geerntet werden

Ich bedanke mich beim Umweltsachbearbeiter Peter Kraushaar und der Stadtgärtnerei für die professionelle Umsetzung meiner Initiative. Am Grundstück der Hatschekstiftung gibt es eine engagierte Garten-Gruppe aus AktivistInnen des Kulturhauses und AnrainerInnen. Ich will das „Garteln“ auf öffentlichen Flächen („Urban Gardening“) ausweiten. So sollen weitere Parkanlagen im Stadtgebiet mit Ribiseln, Brombeeren, Himbeeren, Apfel- und Zwetschgenspalierbäumen bestückt werden. Ich setze mich dafür ein, dass Garten-Gruppen Gemüsebeete auf öffentlichem Grund anlegen können: Wenn wir im Stadtkern den Wohnbau verdichten, soll es auch „Urban-Gardening-Flächen“ für die BewohnerInnen geben.

## GESUNDE KÜCHE

Danke an die MitarbeiterInnen der Küche des Seniorenheimes Vöcklabruck, die kürzlich vom Land OÖ als „Gesunde Küche“ ausgezeichnet wurde. Damit werden ernährungsphysiologische Qualität, guter Geschmack sowie regionale und saisonale Küche gewürdigt.

## ÖKO-FAIRE T-SHIRTS

Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit der Klimabündnisgemeinde Vöcklabruck widmete sich die 2AHWII-Klasse der HTL Vöcklabruck der Frage, wie Kleidung erzeugt wird. Als Alternative zu gängigen T-Shirts oder Jeans, die teilweise unter katastrophalen ökologischen und sozialen Bedingungen in „Entwicklungsländern“ wie etwa Bangladesch produziert werden, gibt es bio-faire Kleidung. Dabei wird auf umweltschonenden Biobaumwollanbau und die Vermeidung von giftigen Chemikalien bei der Stoffproduktion ebenso gesetzt wie auf faire Löhne. Beim Workshop mit Michael Schumer (ANTI-FORM, St. Georgen) konnten die Schülerinnen und Schüler ihre selbst gestalteten Motive mittels ökologischem Siebdruck auf bio-faire T-Shirts drucken. Alle waren von ihren ganz besonderen T-Shirts begeistert.



Foto: privat

HTL SchülerInnen erzeugen bio-faire T-Shirts

## ALTHANDYS GESAMMELT

Meine erste Auszeichnung habe ich gemeinsam mit ÖSV-Star Mirjam Puchner, Siegerin der Abfahrt von St. Moritz, überreicht. Der Anlass war jedoch kein sportlicher, sondern ein umweltbewusster: Der A1-Shop in der Varena hat die meisten Althandys gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Danke an die Mitarbeiterinnen des A1-Shops!



Foto: privat

Auszeichnung für A1-Shop Vöcklabruck

## STEFAN HINDINGER

Umwelt-, Energie & Gesundheitsstadtrat  
Tel.: 07672/22154  
s.hindinger@voecklabruck.org



## BODENVERSIEGELUNG DES MONATS

Um das Bewusstsein für den Wert der Erhaltung von Grünflächen zu heben, bringen wir ab dieser Nummer der Stadttrommlerin warnende Beispiele, bei denen Grünflächen Asphalt und Beton weichen mussten. Heute ein Beispiel aus der Salzburger Straße: Vor dem Umbau gab es hier eine klein-klimatisch wertvolle innerstädtische Grünfläche mit Baumbestand. Bodenversiegelung ist eine der Ursachen der Zunahme an Hochwässern.



Foto: privat

Asphalt statt Wiese in der Salzburger Straße

## GESUNDHEITS-TIPP:

Im Rahmen des **12. Vöcklabrucker Stadtlaufes am 3. Juni** kann jede/r beim Gesunde-Gemeinde-Lauf mitmachen. Es gibt keinen Leistungsdruck und freie Rundenwahl. Für jede gelaufene Runde gibt es einen Spendenbetrag für die Lebenshilfe. Das Team mit dem meisten gelaufenen Runden gewinnt den „Gsundn Flitzer“.

- Start um ca. 19.45,
- Nenngebühr: 7 Euro,
- Anmeldung: [www.lcav-jodl.at](http://www.lcav-jodl.at)



## WANDERWEGE IN VÖCKLABRUCK

### GRÜNE FÜR ATTRAKTIVIERUNG

→ FORTSETZUNG VON SEITE 01

Es gibt abwechslungsreiche Wanderwege in allen Stadtteilen Vöcklabrucks und über die Gemeindegrenzen hinaus, die teilweise nur neu markiert werden müssen, teilweise sind aber auch noch Wegerschließungen oder Sicherungsmaßnahmen notwendig oder müssen

die Rahmenbedingungen mit Grundbesitzern abgeklärt werden. Auf manchen Wegen gibt es schon herausragende



Foto: privat

Panoramalandkarte am „Hamischen Gatterl“ mit toller Aussicht

Schematische Darstellung attraktiver Wanderwege und Varianten in und um Vöcklabruck (Achtung: teilweise noch nicht erschlossen!)

„Highlights“, auf anderen müssen diese noch entwickelt werden.

Einige der Highlights sind: Fluss- und Aulandschaften entlang Vöckla und Ager, Burgruinen, Schlösser, Kirchen, Denkmäler, Bärlauchwiesen, Erlebniswege, Spielplätze, Pferde, Alpakas, Aussichtspunkte, gemütliche Gasthäuser und einiges mehr.

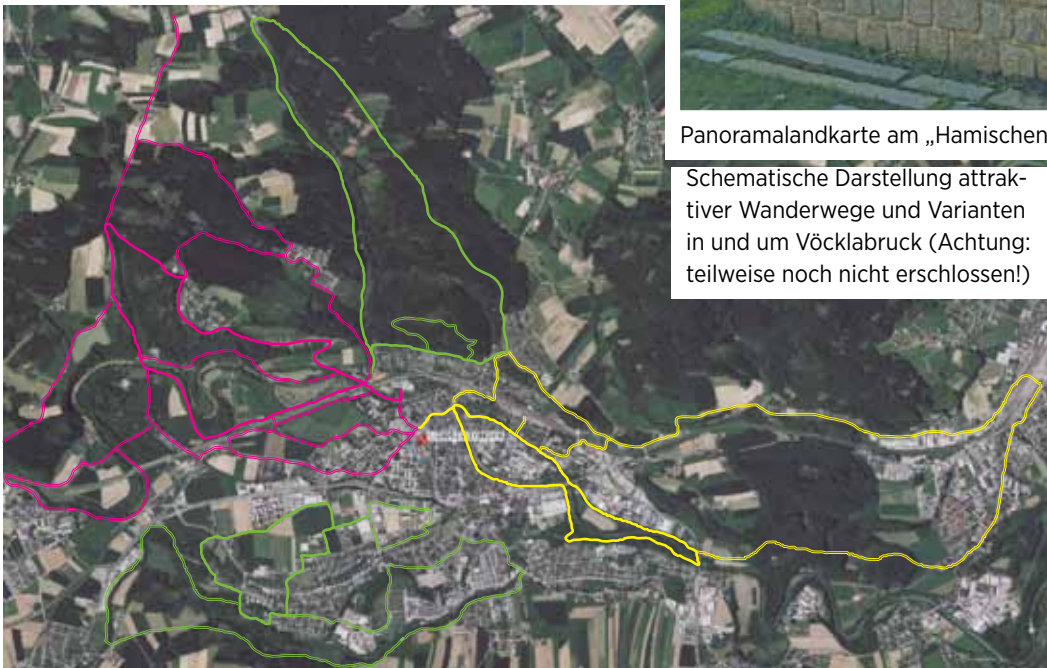


Foto: doris.ooe.gv.at

## WOHNBEBAUUNG HESCHGASSE

Die Wohnbaugesellschaft Norikum plant, an der Heschgasse 12-14 neunundvierzig Wohnungen zu errichten. Das Projekt war in den vergangenen Monaten dreimal im

Gestaltungsbeirat. Für den geplanten 9-geschoßigen Anbau an das bestehende älteste Hochhaus Vöcklabrucks (Heschgasse 8), einen niedrigeren anschließenden Baukörper sowie einen zusätzlichen 5-geschoßigen Baukörper auf dem derzeit unbebauten Grundstück Richtung Parkhochhaus gibt es ein positives Gutachten. Für die Realisierung müsste der Bebauungsplan geändert werden. Bis 27. Mai können dazu Stellungnahmen am Stadtamt (Baubehörde) eingebracht werden. Die Grünen teilen die Kritikpunkte der AnrainerInnen: zu dichte Bebauung, die

das Problem von Hochwässern (gefluteten Kellern und Tiefgaragen) sowie die bestehende Parkplatzknappheit in diesem Gebiet noch verstärken würde.



Foto: Modell (privat)

Gelb umrahmt die geplanten Baukörper, die Zahlen entsprechen den geplanten Geschossen

### IMPRESSUM

#### Grundlegende Richtung:

Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitnerweg 4, 4840 Vöcklabruck,

**Auflage:** 6500 Stück

**Fotos:** Alle Portraits von Stephan Schreiner. Alle anderen Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet

**Druck:** VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier



# NEUER SCHULCAMPUS BEIM OKH

## BRINGT VIELE CHANCEN



Foto: privat

### VORZEIGEPROJEKT IN NACHHALTIGKEIT UND PÄDAGOGIK

**W**ir Grüne drängen auf einen Start des Architektur-Wettbewerbs für den Schulneubau an der Schubertstraße (Areal des ehemaligen Krankenhauses), nachdem endlich im Gemeinderat die Standortentscheidung gefallen ist. Es geht um den bereits lange ersehnten Neubau der Pestalozzi-Schule und der Polytechnischen Schule. In den vergangenen zwei Jahren gab es dafür einen breit angelegten Beteiligungsprozess, bei dem die Anforderungen und Bedürfnisse an die neuen Schulen erhoben

wurden. Der Neubau bietet sehr viele Chancen, eine davon ist es, ein Vorzeigeprojekt in Nachhaltigkeit – in ökologischer (Holz-)Bauweise und im Passivhausstandard zu errichten, in dem sich Kinder/Jugendliche und LehrerInnen wohl fühlen, wo sie gerne hingehen und gut lernen und arbeiten können. Möglich werden soll das u. a. durch die angedachte Cluster-Gestaltung. D. h., dass mehrere Klassen einen räumlichen Verband bilden und gemeinsam genutzte Räume haben.

### SYNERGIEN MIT OKH

Das geplante Konzept – zwei Schulen an einem Standort – bietet viele Synergieeffekte: Zum Teil können Werk-

stätten und Räume mit Sondernutzungsfunktion gemeinsam genutzt werden. Synergien erhoffen sich die Grünen auch von der Nähe zum Offenen Kulturhaus (OKH), OTELO und zum Jugendzentrum youX. Neben gemeinsamen Parkplätzen sollen auch künftige OTELO-Werkstätten und bei Bedarf auch der Veranstaltungssaal und die Seminarräume von den Schulen genutzt werden können.

### VERKEHRSPLANUNG FÜR DAS GANZE VIERTEL

Die Verkehrserschließung ist besonders gut zu planen, da bei der Pestalozzi-Schule viele Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung mit Bussen bis zum Eingang gebracht und wieder abgeholt werden müssen. Selbstverständlich dürfen darüber die Fuß- und Radwege zur Schule nicht vergessen werden. Insgesamt gilt es hier, eine große städtebauliche Chance zu nutzen. Steht doch in diesem Viertel auch der baldige Neubau der Gebietskrankenkasse auf dem Plan. D. h., dass insgesamt eine gute Verkehrslösung für diesen Stadtteil sowohl für BewohnerInnen als auch für die Zufahrenden zu den Schulen, zur künftigen Gebietskrankenkasse und zum Finanzamt gefunden werden muss.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Frage der Außengestaltung: Lern-, Spiel-, Sport-, Pausen- und Freizeitmöglichkeiten für die SchülerInnen (besonders auch für jene mit Beeinträchtigung bzw. erhöhtem Förder- und Betreuungsbedarf) sind von Beginn an einzuplanen. Der bereits existente Spielplatz soll weiterhin öffentlich zugänglich bleiben.

All diese Punkte müssen Teil der Ausschreibung für den Architekturwettbewerb sein.

### ■ Thomas Koller

Grüner Vertreter im Bildungsausschuss

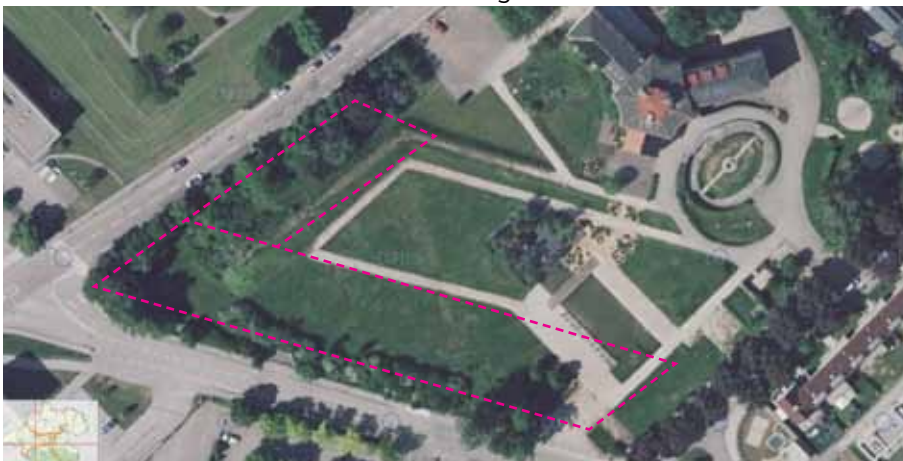


Foto: dorischoegvat

Fläche westlich neben dem OKH, hier soll die neue Schule entstehen.

# Die **Schnellsten** EU-WEIT\*

\*Bewertung durch Netfix ISP Speedindex Austria:  
Testsieger Jänner 2016



Gemeinsam mit Ihnen  
schnüren wir das für  
Sie passende Paket aus TV,  
Internet und Telefonie -  
beste Leistung zum  
Super-Preis!

Surfen auch Sie mit **250 MBit/s** im **ASAK-Netz!**

**40 Jahre**

**ASAK**

**40 Jahre**

SEHEN UND HÖREN VOM FEINSTEN

ASAK Kabelmedien GmbH | 4840 Vöcklabruck | Feldgasse 1 | 07672 22 302 | office@asak.at

## MODERNE STADTVERWALTUNG?

## BITTE WARTEN...



**F**amilien,  
die von der  
Stadtge-  
meinde Einladun-  
gen - etwa zum  
Bürgermeister-  
stammtisch - be-  
kommen, ken-  
nen das: Die

Einladung geht namentlich an den

„Zustellbevollmächtigten“ der Fa-  
milie (Wer hat das so bekannt ge-  
geben?), in der Regel an den Mann.  
Anders sei das nicht möglich, meinen  
die Zuständigen der Stadtgemein-  
de, alle anderen seien eh mitgemeint.  
Genau vor einem Jahr haben wir Grü-  
nen dieses Thema wieder einmal auf-  
gegriffen und der städtischen Bür-  
gerservicestelle unsere Unterstützung

angeboten, um Anschreiben an „Fa-  
milie XY“ statt „Herrn XY“ zu ermögli-  
chen. Es gab daraufhin ein Treffen mit  
dem Leiter der Bürgerservicestelle, bei  
dem unser IT-Experte auch weitere Hil-  
fe zugesagt hat. Damals erhielten wir  
die Rückmeldung: „Wir wissen jetzt,  
wie's geht.“ Denkste, die Einladung  
2016 sieht noch immer alt aus. Auf un-  
sere neuerliche Anfrage in der Verwal-  
tung war zu hören: „Ja, das ist so. Es  
gibt doch keine Lösung und außerdem  
fühle man sich nicht als richtiger An-  
sprechpartner, denn man arbeite nur  
auf Anweisung!“

Na dann: Mann gebe dem Mann bitte  
eine Anweisung! Bei Bedarf unterstüt-  
zen wir weiterhin gerne bei der Umset-  
zung...

■ **Susi Fischer**,  
Fraktionsobfrau

Der Bürgermeister  
der Stadt Vöcklabruck



Mag. Herbert Brunsteiner

Herrn  
Mag. Susi Fischer  
Mag. Susi Fischer  
Mag. Susi Fischer

Sehr geehrter Herr Brunsteiner,

P.S.:

Für die Adressierung ist es nur möglich die Zustellbevollmächtigte/den Zustellungsbevollmächtigten mit Namen anzuführen. Selbstverständlich sind aber *alle* Familienmitglieder herzlich eingeladen!





Foto: Gemeinsam für Van der Bellen - Amélie Chapalain

## „ICH GLAUBE AN UNSER ÖSTERREICH“

**Die Wahl am 22. Mai wird eine grundlegende Entscheidung zwischen zwei sehr unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen sein. Entscheiden wir uns für mehr Zuversicht und Miteinander. Entscheiden wir uns für Alexander Van der Bellen.**

**D**er erste Wahldurchgang am 24. April war für viele ein Protest – ein Protest gegen die Regierung, ein Protest gegen Faymann und Mitterlehner. Jetzt, am 22. Mai, geht es einzig und allein darum, wer der nächste österreichische Bundespräsident wird. Entweder Norbert Hofer, der als Kandidat der FPÖ voll auf Parteilinie ist, lächelnd Öl ins Feuer gießt und mit seinem Europa zerstörenden Kurs massiven Schaden für Wirtschaft und Arbeitsmarkt bedeuten würde. Oder Alexander Van der Bellen, der – seinem besten Wissen und Gewissen verpflichtet – Österreich in der Welt würdig vertritt, nach innen mit Mut, Verstand, Haltung und Zuversicht verbindet und tragfähige Lösungen einmahnt.

„Ich bin davon überzeugt, dass es eine große Sehnsucht der Österreicherinnen und Österreicher gibt, dass die Abwärtsspirale endlich gestoppt wird. Und ich bin überzeugt, dass wir das schaffen werden. Das ist nicht nur mei-

ne Überzeugung, sondern meine persönliche Erfahrung“, sagt Alexander Van der Bellen. „Ich bin vor 72 Jahren in Österreich als Flüchtlingskind zur Welt gekommen und habe mit eigenen Augen miterlebt, wie sich unsere Heimat aus den Trümmern, in die uns ein nationaler Wahn gebracht hat, befreit hat und über sich selbst hinausgewachsen ist. Der wichtigste Baustein dazu war: Der Wille zur Zusammenarbeit. Ich glaube an unser Österreich.“

### „ICH WILL DER OBERSTE BOTSCHAFTER UNSERER WIRTSCHAFT SEIN“

Die Lösung unserer aktuellen Probleme und Schwierigkeiten liegt sicher nicht in den extremen Antworten, son-

dern in Vernunft und Augenmaß. Ja, wir brauchen Veränderung, aber keine Zerstörung der gegenwärtigen Verhältnisse. Ja, wir brauchen einen neuen Aufbau. Aber bestimmt kein Chaos.

Die Zukunft jedes zweiten Arbeitsplatzes in Österreich hängt direkt oder indirekt von internationalen Aufträgen und Exporterfolgen ab. Vom Tourismus ganz abgesehen. „Ich möchte der Wirtschaft die Türen in der ganzen Welt öffnen und damit Jobs schaffen“, sagt Alexander Van der Bellen. 1,9 Millionen Menschen und ihre Familien sind vom Erfolg der Exportwirtschaft abhängig: ArbeiterInnen und Angestellte in der Großindustrie wie auch in tausenden Klein- und Mittelbetrieben. Sie sind das Rückgrat unseres Wohlstandes und sie alle will Alexander Van der Bellen unterstützen.

### EINE EINLADUNG AN ALLE

Für den kommenden Wahlsonntag muss klar sein: Wer weiß wählt oder nicht wählen geht, wählt gegen Österreich. Deswegen ist diese Wahl eine Einladung an alle Österreicherinnen und Österreicher, die einen Bundespräsidenten wollen, der Österreich im Ausland besser repräsentiert und im Inland verbinden kann. Wer Österreichs Ansehen in Europa und der Welt stärken will, wählt am 22. Mai Van der Bellen.



#### WEBTIPPS:

■ [vanderbellen.at](http://vanderbellen.at)

■ [facebook.com/alexandervanderbellen](https://facebook.com/alexandervanderbellen)



Foto: privat

## PICKNICK MIT LIVE-MUSIK AN DER VÖCKLA

**SAMSTAG, 18. JUNI, AB 15.00 UHR  
IM WASSERPARK AN DER VÖCKLA**

Mit Live-Musik, Kinderprogramm, Kaffee & Kuchen sowie  
Getränken und Liegestühlen.

## CULTURA POLITICA WORKSHOP: WASTE-COOKING

Unseren „Foodprint“ bzw. die ökologische Nachhaltigkeit unserer Ernährung beeinflussen wir als VerbraucherInnen durch tägliche Entscheidungen zwischen Lebensmittelketten oder Grünmarkt, konventionell oder biologisch, exotisch oder regional. Bei diesem Workshop stellt sich die Frage „Nahrung oder Müll?“ - Wie viel wird nun wirklich entsorgt? Was davon ist noch essbar? Wie kann ich Reste vermeiden bzw. verwerten? Und wie schmeckt Müll eigentlich?

**Leitung: Margret Kurz, Natur- und Landschaftsvermittlerin**

**09. JUNI, 19.30 UHR  
OKH VÖCKLABRUCK**  
freiwillige Spende

## FRÜHLINGSERWACHEN



**A**nfang April kam der Bescheid ins Haus: Von der Gemeinde vorliegenden Nachbarschaftsbeschwerden, schädlichen Umwelteinwirkungen, erheblichen Nachteilen oder Belästigungen etc. ist darin zu lesen. Worum geht es: um einen Gockel! Und die Dreistigkeit, diesen in einem Stadtgarten zu halten – als Alternativprogramm zum Schneckenkorn sozusagen. Aber das Küken sollte ja auch kein Hahn werden, ein Hühnchen wäre gewünscht gewesen, doch die männliche Dominanz entschied anders, es wurde ein Hahn draus. Und jetzt soll ihm der Garaus gemacht werden. Von der Gemeinde kam die Botschaft, es gäbe Nachbarbeschwerden. Diese müssen natürlich ernst genommen werden, keine Frage. Alle NachbarInnen, mit denen wir, die „Halter“ des

Gockels, gesprochen haben, waren über den Gockel erstaunt, die meisten begeistert, aber niemand hat bisher seine Beschwerden direkt an uns gerichtet. Der Versuch, mit den NachbarInnen, die sich gestört fühlen und dies der Gemeinde kommuniziert haben, Kontakt aufzunehmen, scheiterte an der Bemerkung der Gemeinde, dass diese anonym seien und dies nicht möglich sei. Stattdessen kam der Bescheid von Amts wegen mit Frist von zwei Wochen, um das Corpus Delicti zu entfernen. Von verbotener Nutztierhaltung ist die Rede, ein Hahn sei ja schließlich kein Haustier wie Hund und Katz! Na ja, andere haben auch diverses Getier im und am Haus, wie Stabheuschrecken, Pfeilgiftfrösche, Tarantulas oder eine Boa constrictor). Unser Gockel ist natürlich wirklich etwas gesprächiger als eine Boa, manchmal wirklich ein wenig wie ein „aufgeblasener Gockel“, sozusagen unüberhörbar! Also wurde dann gemeindeseits nicht lange gefackelt,

sondern kurzum bescheidmäßig gehandelt und die Rechtsstaatlichkeit für die Wohlfühlstadt eingefordert. Wozu gibt es Gesetze? Alles was Recht ist, aber Recht muss Recht bleiben, wo kämen wir denn da hin, wenn alle so einen aufgeblasenen Gockel hätten, und das mitten in der Stadt? Eine Stadt voller aufgeblasener Gockel! Jawohl, nichts für ungut, aber so geht das nicht! Kikeriki!

Wir werden uns dem Recht (und den anonymen Beschwerden) beugen und ersuchen um Asyl für einen unerwünschten Gockel, für die Suppe ist er uns zu schade!



Foto: privat

■ **Familie Pickhardt,**  
Vöcklabruck (pickhardt@gmx.at)